



Unihockey für Strassenkinder

Steilpass

Action-Report

des Vereins

Nr. 21 Nov 2013

Presenting Sponsor
RIMUSS

Brasilien



Im Süden Brasiliens erlebt die Unihockeyarbeit ein stetiges Wachstum. Besonders in Curitiba und den umliegenden Städten und Dörfern finden regelmässig Turniere und Spiele zwischen den Kindern der verschiedenen Projekte statt. Mittlerweile wurden hier, aber auch in Praia Grande, São Paulo und Campo Grande Clubs gegründet, die nun regelmässige Trainings anbieten.

Eine nächste entscheidende Hürde wird die Organisation und der Transport grösserer Materiallieferungen nach Brasilien sein. Hierzu sind wir seit langem auf der Suche nach Logistik-Möglichkeiten.

Während in diesem Herbst der geplante Einsatz im Norden Brasiliens nicht stattfinden konnte, sind wir in den Vorabgesprächen für Trainerkurse in Recife, Belém und /

oder Baras im Herbst 2014 weit fortgeschritten. Wir und die lokalen Verantwortlichen sind sehr motiviert, die in den Vorjahren lancierten Unihockeyprojekte weiter zu entwickeln und neue Trainerinnen und Trainer ausbilden zu können.

Rumänien



Sehr viel Erfreuliches gibt es aus Rumänien zu berichten. Hier durften wir im April 2013 einen ersten Trainerkurs durchführen. Was wir uns nicht zu träumen wagten, ist in der Zwischenzeit Wirklichkeit geworden. Mehrere Vereine wurden gegründet und die Schule, von der wir die Infrastruktur benutzen durften, hat Unihockey zu einem festen Bestandteil des Sportunterrichts gemacht. Bereits zum wiederholten Male durften wir anfangs November Bandensets und Tore nach Tirgu-Mures liefern, von wo aus diese weiter verteilt werden und so zu unseren Projekten im ganzen Land gelangen.

Asien – Laos und Philippinen

Immer wieder werden Einzeleinsätze von freiwilligen Helferinnen und Helfern in einer Region zu Türöffnern für spätere Teameinsätze. Sowohl in den Philippinen (Cebu), wie auch in Laos waren (oder sind) in diesem Jahr Einzelpersonen mit je einem Basisset von ‚Unihockey für Strassenkinder‘ unterwegs und versuchen, bei den lokalen Jugendarbeitern mit Schnuppertrainings und kleinen Turnieren den Unihockeyvirus zu säen. In den Philippinen wurde die Entwicklung nun durch die jüngste Naturkatastrophe etwas gebremst – wir hoffen jedoch, den Kontakt bald wieder intensivieren zu können. In Laos kamen verschiedene Orte bereits mit der neuen Sportart in Berührung. Hier bestehen optimale Voraussetzungen und die Chancen stehen gut, dass wir hier in näherer Zukunft Teameinsätze durchführen können.

Schweiz

Durch die offizielle Partnerschaft mit ‚swiss unihockey‘ spüren wir eine merkliche Intensivierung unserer Kontakte zu den Vereinen. So bieten sich immer wieder Möglichkeiten für gemeinsame Benefizaktionen, für Bandenwerbung oder auch für die Übernahme alter Bandensets und anderem Vereinsmaterial. Mit den wachsenden Möglichkeiten in den Einsatzländern und den vielen neuen Projekten steigt auch der Arbeitsaufwand bei der Begleitung der neuen Unihockeyarbeiten. Deshalb sind wir froh, dass ab Dezember Beat Krähenbühl, selber bereits zweimaliger Einsatzteilnehmer, die Projektkoordination für Südamerika und weitere anfallende Arbeiten auf der Geschäftsstelle übernehmen kann.

Herzlich willkommen im Floorball4all-Team!

Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren



Ein bewegendes Einsatzjahr 2013 geht zu Ende! Die Teameinsätze in Rumänien, Nepal, Peru und Brasilien Süd waren die Highlights. Hier bildeten insgesamt 42 freiwillige Personen aus allen Regionen der Schweiz mehr als 60 Trainerinnen und Train-

er aus. Es wurden 40 neue Unihockeyprojekte gestartet und weitere 20 bestehende in ihren Bemühungen bestärkt und motiviert. Die Jugendarbeiter in den Brennpunkten, die Unihockey als Präventionsinstrument einsetzen, sind fasziniert davon, was mit dieser ‚unverbrauchten‘ Sportart erreicht werden kann.

Die Berichte aus den Einsatzländern stimmen uns positiv - trotzdem will sich ‚Unihockey für Strassenkinder‘ nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Wir sind stetig daran, unsere Ausbildungskonzepte zu verfeinern, Unterlagen zu verbessern, in neue Sprachen zu übersetzen und mit unserem Einsatzmaterial den unterschiedlichen Bedürfnissen der Länder Rechnung zu tragen. Es ist ermutigend zu sehen, wie sich unsere Arbeit auswirkt und sich ganze Quartiere und Lebensumstände beginnen zu verändern. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter gehen – denn unser Ziel sind nicht möglichst viele Einsatzländer, sondern nachhaltig und eigenständig funktionierende, kulturrelevante und lebensverändernde Unihockeyprojekte.

Ein ganz besonderes Zeichen von Wertschätzung und einer grossen Solidarität von Euch allen ist das Erreichen des zweiten Platzes beim Online-Voting der Möbelkette Conforama. Das Preisgeld von CHF 10'000.- dient uns als Unterstützung unserer Unihockeyprojekte in Lima (siehe Rückseite).

Stellvertretend für die Kinder in unseren Einsatzländern bedanken wir uns herzlich für Ihre Unterstützung. Ohne diese finanziellen und materiellen Beiträge könnten wir unsere hoch gesteckten Ziele nicht erreichen. Sie helfen ganz entscheidend mit, auch im Jahr 2014, in den Brennpunkten dieser Welt einen Unterschied zu machen. Vielen Dank!

Benjamin Lüthi, Geschäftsführer

KALENDER 2014

Es hat noch einige unserer beliebten Jahreskalender 2014 in den Farben blau, hellblau, rot, grün und orange.

Bestellungen (kalender@floorball4all.ch) bis am 18. Dezember werden noch vor Weihnachten zugestellt!

Preis: Fr. 25.00 (zzgl. Porto), solange Vorrat

Ein Sportplatz als Hoffnung für eine ganze Generation

Im letzten Action-Report (Steilpass Nr. 20) haben wir über den Sommereinsatz in Peru berichtet. Das Projekt „Sportplatzbau für William“ stand damals erst in den Startplätzen. Nun hat eine Jubiläumsaktion der Möbelkette Conforama dem Projekt unerwartet schnelle Starthilfe geleistet. Was vor vier Monaten erst in den Augen eines jungen Mannes zu lesen war, könnte bald schon Wirklichkeit sein.



Worum geht es bei diesem Projekt?

„La Mina“ („die Mine“) liegt am Stadtrand der peruanischen Hauptstadt Lima. Wie überall in der Peripherie der 10-Millionen-Stadt sind die meisten Bewohner des Quartiers vom Bergland oder aus dem Regenwald zugezogen in der Hoffnung, in der Stadt eine Zukunft zu finden. In „La Mina“ verstecken sich viele Kriminelle; die verschachtelte Fels- und Sandlandschaft eignet sich dazu ausgezeichnet. Zahlreiche Kinder ohne Bildung, Hoffnung und Zukunft leben auf der Strasse und damit in einem Umfeld, das wenig Kindsein erlaubt. Hier setzt sich nur durch, wer früh lernt, Überlebensmöglichkeiten kompromisslos zu nutzen – auch wenn dadurch Gesetze oder moralische Grundregeln verletzt werden.



In „La Mina“ gibt es für Kinder keine Möglichkeit zu spielen - es gibt weder einen Spielplatz, noch einen ebenen Platz, auf dem Sport getrieben werden könnte. Jugendliche und Kinder jeden Alters „hängen“ auf der Strasse oder verlassen das aus Brettern und einfachem Mauerwerk zusammengebaute Wohnhaus erst gar nicht.

Mit dem Projektbeitrag von Fr. 10'000.- aus der Conforama-Solidaritätsaktion möchten wir hier und in anderen Quartieren den Bau von Sport- und Spielplätzen ermöglichen. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass möglichst viele junge Menschen eine Vision für ihr Leben (über die „Mine“ heraus) erhalten

können. In diesem Quartier bedeutet dies aber, dass erst die Grundlagen und Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten gelegt werden müssen. Es lohnt sich für jeden Einzelnen, der dank den dort geplanten Sport- und Unihockeyaktivitäten in Kombination mit bestehenden Hilfsangeboten und Sozialarbeiten eine neue Perspektive für dein Leben finden kann.

Die weiteren Schritte

Unser lokaler Verantwortlicher, William, wurde bereits nach unserer Rückkehr im August beauftragt, eine ungefähre Kostenberechnung für das Erstellen eines Sport- und Spielplatzes mit ortsansässigen Hilfskräften aufzustellen. Es war uns wichtig, die Quartierbevölkerung von Beginn weg stark einzubinden und ihnen so die Verantwortung für dieses Projekt zu übergeben. Nachdem diese erste Berechnung einen Platz von 6m x 10m vorgesehen hatte, verlangten wir von William eine Erweiterung auf die doppelte Grösse. Mittlerweile liegt uns eine detaillierte und angepasste Kostenberechnung vor, auf deren Grundlage wir nun die Umsetzung zusammen mit William planen werden. Nach heutigem Stand liegt es durchaus im Bereich des Möglichen, dass der Sportplatz im Verlaufe des kommenden Jahres fertiggestellt werden kann. Besonders eindrücklich wäre natürlich, wenn unser Einsatzteam im Sommer 2014 (19. Juli bis 10. August) bereits bei einem Einweihungsfest dabei sein könnte.

La Mina ist kein Einzelfall



Auch wenn Unihockey auf fast jedem Terrain einigermaßen gut gespielt werden kann, ein solider, flacher und langlebiger Spieluntergrund macht einfach mehr Spass und kann für ein Unihockeyprojekt in einem Quartier eine unglaubliche Signalwirkung haben. Besonders, wenn es nicht zu einem Projekt einiger „europäischer Entwicklungshelfer“ sondern zu einem Quartiervorhaben wird, das man gemeinsam anpackt, plant und umsetzt. So bekommt ein neuer Sportplatz plötzlich eine völlig neue Dimension. Er wird nebenbei zur Hoffnung für eine ganze Generation in einem Quartier, das sonst seiner Jugend jegliche Zukunftshoffnung vorenthält.

Der Verein „Unihockey für Strassenkinder“ und die lokalen Partner bedanken sich ganz herzlich bei der Firma Conforama und bei allen Personen, die mit ihrer Stimme einen Beitrag zum Gewinn der Fr. 10'000.- für dieses Projekt in Lima beigetragen haben!